

Aus - einander - setzung mit Gewalt

Auf der Basis der „Hallenser Biographiestudie zur Jugendgewalt“ kann die **Perspektive der Gewalttäter** analysiert werden. Im Zentrum stehen die hier entwickelten vier Typen der Ausgrenzungsbearbeitung. Ergänzt werden sie durch entsprechende Biographien.

Die **Perspektive des Mainstreams** wird anhand von vier Modellen diskutiert: Desintegration (Heitmeyer), Kontrolltheorie (Hirschi), Zivilisation (Elias) und Gewaltmonopol (Hobbes).

Beide Perspektiven werden in ihrer Vielfalt und Interaktion dargestellt. Darüber hinaus wird eine Funktion entwickelt, die beiden Perspektiven zugrunde liegt: die **Bremmung**

*Die Perspektiven sind sehr unterschiedlich und widersprüchlich, aber in der „**Bremmung**“ identisch!*

Die **Bremmung** zeigt

- worin die wesentliche Bedeutung der Gewalt liegt
- warum die Gewalt trotz aller Anstrengung nicht effektiv angegangen wird
- welche Position gegen die periodisch auftretende



download Gratis!

Ingo Diedrich: Aus - einander - setzung mit Gewalt. Eine organomisch funktionalistische Argumentation. 2004. 350 Seiten

www.orgonomische-sozialforschung.de

Die Internetseite ist eine unabhängige Plattform von interessierten Personen für die OrSo.

Sie bietet u.a. ausführliche Texte und Animationen zu:

- „Naturnah forschen“
- „Aus - einander - setzung mit Gewalt“
- „Lebendige Sexualität“
- Hexenverfolgung

Die **Funktion der Bremsung** wird anschaulich präsentiert.

Die Studie „Aus - einander - setzung mit Gewalt“ kann herunter geladen werden.

Die Internetplattform für die Organomische Sozialforschung

Informieren Sie sich!

Lassen Sie sich anregen!

Kritisieren Sie!

Entwickeln Sie diesen innovativen Ansatz mit!

Besuchen Sie die Seite!

Kontakt:

Verantwortlich für die Seite und ihre Texte ist:

Ingo Diedrich

Alter Weg 8

37139 Wibbecke

info@orgonomische-sozialforschung.de

www.orgonomische-sozialforschung.de

OrSo

Aus - einander - setzung mit Gewalt
Die komplette Studie - inklusive der Ergebnisse der „Hallenser Biographiestudie zur Jugendgewalt“
Gratis!



www.orgonomische-sozialforschung.de

Orgonomische Sozialforschung (OrSo)

Sexualität, Körpertherapie und Faschismus sind wichtige Themen bei Wilhelm Reich. Er hat aber auch eine eigene **wissenschaftliche Methode** entwickelt (vgl. „Naturnah forschen“). Sie ist die Basis der OrSo.

Sie bietet der Wissenschaft enorme Vorteile:

- Einfachheit - ohne Plattheit
- Biologie als Bezugspunkt - ohne Biologismus
- klare Position - ohne Dogmatismus
- Energie - ohne Esoterik
- ForscherIn als zentrales Werkzeug - ohne Expertentum

OrSo ist eine einzigartige Kombination aus qualitativem Zugang und funktionalistischem Denken!

Zentrale Themen können effektiv angegangen werden:

- Gewalt, Extremismus
- Anomie, Integration, Autonomie
- usw.

aber auch:

- die Blockaden in der Schule
- die „depressive Gesellschaft“

Die Stärken von OrSo liegen da, wo andere Modelle in Komplexität versinken.

Naturnah forschen

„Das gleichzeitige Denken von Detail und Ganzheit ist eine Voraussetzung für die Produktivität der wissenschaftlichen Forschung.“ (W. Reich)



„Forschung ohne Irrtümer ist unmöglich. [Sie ist] ‘ungesetzlich’, labil, schmiegsam, ewig korrigierend, in der Schwebe, ungewiss und unsicher und dennoch in Kontakt mit realen Vorgängen. [Diese] sind bei aller Grundgesetzlichkeit variabel im höchsten Grade, frei im Sinne von Ungesetzlichkeit, unberechenbar und unwiederholbar.“ (W.Reich)

„Die wissenschaftliche Theorie ist, betrachtet vom Standpunkt des [...] Lebens, ein künstlicher Haltepunkt im Chaos der Erscheinungen. Sie hat daher den Wert eines seelischen Schutzes. Man droht nicht zu versinken in diesem Chaos, wenn man die Erscheinungen fein säuberlich eingeteilt, registriert, beschrieben hat und somit verstanden zu haben glaubt.“ (W. Reich)

Lernen Sie einen spannenden, provozierenden und zukunftsweisenden wissenschaftlichen Ansatz kennen!

Das Buch „**Naturnah forschen**“

- führt in klarer Sprache in Wilhelm Reichs Werk ein
- beschreibt das „lebendige“ Forschen
- entfaltet die Formelsprache
- diskutiert die Möglichkeiten und Grenzen von W. Reichs Methode



Aus - einander - setzung mit Gewalt

Gewalttäter weisen auf die Lücken der Zivilisation hin. Sie zeigen uns das andere Gesicht der Gesellschaft. Gerade in ihrer Brutalität und im Umgang mit Grenzen sind sie uns aber fremd.



Der **Mainstream** versucht Gewalt auszugrenzen und die Täter wieder zu integrieren. Es gelingt nicht. Die Gewalt bricht immer wieder in die Gesellschaft ein.



Trotz aller Studien gilt: Die Täter sind weiterhin fremd. Das Gewaltproblem wird nicht gelöst!

- Bekannt ist, dass Gewalttäter und Mainstream sehr unterschiedlich sind.
- Bekannt ist, dass beide Seiten ständig interagieren.
- Bekannt ist, dass sie so jeweils ihre Perspektiven stabilisieren.
- **Verdrängt** ist, dass beide Orientierungen in wesentlichen Punkten **identisch** sind.

Erst die Kenntnis dieser Identität weist uns aus der Spirale der Gewalt hinaus.

weitere Infos: www.orgonomische-sozialforschung.de

Ingo Diedrich: Naturnah forschen. Wilhelm Reichs Methode des lebendigen Erkennens. Ulrich Leutner Verlag Berlin 2000. ISBN:3-3391-02-8. 14,80 €

Die Studie „Aus- einander - setzung mit Gewalt“ geht genau dieser Frage nach. 